Christian Hruschka

Der Okkultismus als pädagogische Herausforderung

Diplomarbeit

Diplom.de

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de/ abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 1989 Diplomica Verlag GmbH
ISBN: 9783832405564

http://www.diplom.de/e-book/216490/der-okkultismus-als-paedagogische-herausforderung

Christian Hruschka

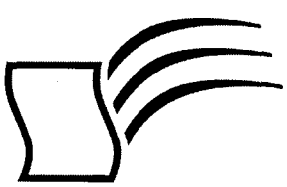
Der Okkultismus als pädagogische Herausforderung

Diplom.de

Christian Hruschka

Der Okkultismus als pädagogische Herausforderung

Diplomarbeit
an der Universität der Bundeswehr Hamburg
Juni 1989 Abgabe



Diplomarbeiten **Agentur**
Dipl. Kfm. Dipl. Hdl. Björn Bedey
Dipl. Wi.-Ing. Martin Haschke
und Guido Meyer GbR

Hermannstal 119 k
22119 Hamburg

agentur@diplom.de
www.diplom.de

ID 556

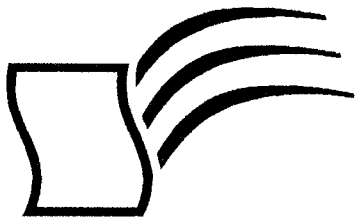
ID 556
Hruschka, Christian: Der Okkultismus als pädagogische Herausforderung /
Christian Hruschka - Hamburg: Diplomarbeiten Agentur, 1997
Zugl.: Hamburg, Universität der Bundeswehr, Diplom, 1989

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, daß solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Dipl. Kfm. Dipl. Hdl. Björn Bedey, Dipl. Wi.-Ing. Martin Haschke & Guido Meyer GbR
Diplomarbeiten Agentur, http://www.diplom.de, Hamburg
Printed in Germany



Diplomarbeiten **Agentur**

Wissensquellen gewinnbringend nutzen

Qualität, Praxisrelevanz und Aktualität zeichnen unsere Studien aus. Wir bieten Ihnen im Auftrag unserer Autorinnen und Autoren Wirtschaftsstudien und wissenschaftliche Abschlussarbeiten – Dissertationen, Diplomarbeiten, Magisterarbeiten, Staatsexamensarbeiten und Studienarbeiten zum Kauf. Sie wurden an deutschen Universitäten, Fachhochschulen, Akademien oder vergleichbaren Institutionen der Europäischen Union geschrieben. Der Notendurchschnitt liegt bei 1,5.

Wettbewerbsvorteile verschaffen – Vergleichen Sie den Preis unserer Studien mit den Honoraren externer Berater. Um dieses Wissen selbst zusammenzutragen, müssten Sie viel Zeit und Geld aufbringen.

http://www.diplom.de bietet Ihnen unser vollständiges Lieferprogramm mit mehreren tausend Studien im Internet. Neben dem Online-Katalog und der Online-Suchmaschine für Ihre Recherche steht Ihnen auch eine Online-Bestellfunktion zur Verfügung. Inhaltliche Zusammenfassungen und Inhaltsverzeichnisse zu jeder Studie sind im Internet einsehbar.

Individueller Service – Gerne senden wir Ihnen auch unseren Papierkatalog zu. Bitte fordern Sie Ihr individuelles Exemplar bei uns an. Für Fragen, Anregungen und individuelle Anfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit

Ihr Team der *Diplomarbeiten* Agentur

Dipl. Kfm. Dipl. Hdl. Björn Bedey –
Dipl. Wi.-Ing. Martin Haschke –
und Guido Meyer GbR –

Hermannstal 119 k –
22119 Hamburg –

Fon: 040 / 655 99 20 –
Fax: 040 / 655 99 222 –

agentur@diplom.de –
www.diplom.de –

"Worüber man nicht reden kann, soll man schweigen!"

Ludwig Wittgenstein

"Der Mensch ist das einzige Tier, das jeden Blödsinn glaubt!"

Konrad Lorenz

"Sapere aude!"

Immanuel Kant

Inhaltsverzeichnis/ Gliederung

1. Vorwort.....1
2. Einführung.....2
2.1. Die Geschichte des Okkultismus.....4
2.1.1. Der Okkultismus in der Frühgeschichte.....4
2.1.2. Der Okkultismus von der Zeitenwende bis ins Mittelalter.....8
2.1.3. Der Okkultismus in der Neuzeit.....11
2.2. Die Renaissance des Okkulten.....15
2.2.1. Zur Verbreitung okkulter Praktiken in der Gegenwart.....15
2.2.2. Die Ursachen der Okkultwelle.....16
2.2.2.1. Prinzipielle Motive der kontrasozialen Haltung Jugendlicher.....17
2.2.2.2. Okkultismus als Antwort auf die Frage nach dem Sinn des Lebens.....19
2.2.2.3. Okkultismus als Religionssubstitut.....21
2.2.2.4. Okkultistische Plausibilität durch die Art der Behandlung und Präsentation des Esoterischen in der populärwissenschaftlichen Literatur.....23

2.3. Der Okkultismus als pädagogische Herausforderung.....30
2.3.1. Gefahren des Okkultismus.....30
2.3.2. Der Okkultismus als "Heimlicher Verführer".....34
2.3.2.1. Okkultismus und Rockmusik.....35
2.3.2.1.1. Black Metal.....39
2.3.2.1.2. Verdeckter Okkultismus in der Rockmusik.....42
2.3.2.2. Gefahren okkulter Rockmusik.....44
2.3.3. Okkultismus und Sexualität.....47
3. Spielarten und Ausprägungsgrade des Okkulten.....53
3.1. Vorausschauende Phänomene.....53
3.1.1. Astrologie.....53
3.1.2. Pendeln.....55
3.1.3. Hellseher und Wahrsager.....58
3.2. Kontaktaufnahmen mit dem Jenseits...61
3.2.1. Die Technik im Dienste des Okkultismus - Tonbandstimmen und Geisterfotos.....61
3.2.2. Die "klassische" Séance - vom Mediumismus zum Gläserrücken.....67
3.3. Paranormale Phänomene.....72
3.3.1. Erdstrahlen und Wünschelruten.....72
3.3.2. Telepathie.....76
3.3.3. Ufologie.....80
3.3.4. Die Heiler.....84

4. Pädagogische Lösungskonzepte und -strategien.....89
4.1. Pädagogische Bewältigung durch Aufklärung - eine kritische Betrachtung okkulter Phänomene.....89
4.1.1. Vorausschauende Phänomene.....89
4.1.1.1. Astrologie.....89
4.1.1.2. Pendeln.....95
4.1.1.3. Hellseher und Wahrsager.....101
4.1.2. Kontaktaufnahmen mit dem Jenseits.....113
4.1.2.1. Die Technik im Dienste des Okkultismus - Tonbandstimmen und Geisterfotos.....113
4.1.2.2. Die "klassische" Séance - vom Mediumismus zum Gläserrücken.....120
4.1.3. Paranormale Phänomene.....127
4.1.3.1. Erdstrahlen und Wünschelruten...127
4.1.3.2. Telepathie.....136
4.1.3.3. Ufologie.....147
4.1.3.4. Die Heiler.....153
4.2. Kirchliche Lösungsansätze und -strategien.....160
5. Schlußbetrachtung.....164
6. Anmerkungen.....167
7. Literaturverzeichnis.....205
8. Anlagenteil.....215

1. Vorwort

In den letzten Jahren hat der Okkultismus als Element der esoterisch orientierten "New Age"-Bewegung einen ungeahnten Aufschwung erfahren, der sich auch in Zahlen dokumentieren läßt: In jeder bayerischen Gemeinde über 20.000 Einwohnern gibt es mindestens einen spiritistischen Zirkel, der schwarze Messen und Satanskulte betreibt[1]; jeder achte Bundesbürger ist davon überzeugt, schon einmal gelebt zu haben[2], und der Okkultismusbeauftragte des Bayerischen Kultusministeriums weiß von Klassen zu berichten, in denen sich bis zu 40% der Schüler dem Teufel verschrieben haben[3].

Dabei ist der Okkultismus eine Glaubensform beziehungsweise ein Religionssubstitut, dessen Geschichte älter als sogar die des Christentums ist, wie in Kapitel 2.1. dargelegt werden wird. Primär soll es in der vorliegenden Arbeit aber darum gehen

- warum der Okkultismus gerade jetzt eine derartige Renaissance erfährt,
- weshalb er als eine pädagogische Herausforderung betrachtet werden muß und
- wie ihm die erziehenden Elemente der Gesellschaft begegnen können.

Zu diesem Zweck wird im Kapitel 2.3. dargelegt werden, welche Folgen okkulte Praktiken bei heranwachsenden Jugendlichen haben können, abhängig von den in Kapitel 3. vorzustellenden aktuellen Spielarten und Ausprägungsgraden des Okkulten. Diese Phänomene werden im Anschluß

daran in Kapitel 4.1. einer, gemäß der auch in der Sexualpädagogik praktizierten Vorgehensweise der pädagogischen Problembewältigung durch Aufklärung, kritischen Betrachtung unterzogen, welcher vergleichshalber im Kapitel 4.2. die Präsentation des kirchlichen Lösungskonzeptes auf die Herausforderung durch den Okkultismus angefügt ist.

So ist der Schwerpunkt der vorliegenden Niederschrift in der vergleichenden Darstellung zweier Problemlösungsstrategien zum Themenkreis Okkultismus zu sehen; es kann allerdings nicht Bestandteil dieser Arbeit sein, curriculare Maßstäbe anzulegen oder zu setzen. Anlagenteil, Quellenangaben und Literaturverzeichnis runden die Schrift ab.

2. Einführung

Vor dem Einstieg in die Historie des Okkulten soll zunächst zur Abgrenzung und Differenzierung der Thematik eine Operationalisierung des Begriffes "Okkultismus" erfolgen.

HAACK rubriziert unter diesem Terminus "...alle Erscheinungen und Praktiken, die auf eine jenseits unserer erfahrbaren Wirklichkeit liegende 'Wirklichkeit' Einfluß nehmen wollen, indem sie sich dazu besonderer Techniken und eines besonderen Wissens bedienen."[1])

GRÜNNER und KOHLE hingegen interpretieren den Okkultismus als eine (pseudo-)philosophische

Geistesrichtung, die davon ausgeht, "...daß die mit unseren Sinnen wahrnehmbare Welt nur ein Teil der ganzen Welt (des ganzen Kosmos) ist. Außer dieser 'materiellen' ('grobstofflichen') Welt gebe es noch eine 'feinstoffliche'."[2])

Dieses "globale Denken" ist ein wichtiges Indiz der New Age-Bewegung, das sich in fast allen Bereichen derselben wiederfinden läßt[3]).

Tatsächlich sind die Grenzen von Okkultismus und Esoterik fließend, verschwommen. Beide Begriffe sind gewissermaßen "Fässer ohne Boden", sollen sie doch tatsächlich Oberbegriffe für Theosophie, Gnosis, Astrologie, Mystik, Naturreligionen und Mythologien sowie fernöstliche Religionen sein[4]), gleichzeitig aber "...auf psychischem und sozialem Gebiet Ausrichtung auf etwas, das die Grenzen und künstliche Fixierung des Ichs übersteigt."[5])

So läßt sich noch am ehesten als kleinster gemeinsamer Nenner zur Charakterisierung des Okkulten der Umstand des rational, empirisch oder physikalisch nicht belegbarem attestieren. Von diesem Standpunkt aus betrachtet werden sogar extremphysikalische Phänomene "okkult", und tatsächlich hat sich die New Age-Bewegung die Quantenphysik bereits zu eigen gemacht[6]).

Um jedoch den Rahmen dieser Arbeit nicht ausufern zu lassen, sollen im Weiteren nur okkulte Phänomene im Sinne von HAACKs Definition behandelt werden. Wie sich aber zeigen wird, sind dennoch eine Anzahl von Grenzfällen -okkult oder nicht okkult?- nicht zu vermeiden.

2.1. Die Geschichte des Okkultismus

2.1.1. Der Okkultismus in der Frühgeschichte

Nach LISSNER[1]) beginnt die Geschichte des Okkultismus mit der Geschichte der ersten "echten" Menschen. Er berichtet von Schamanen, die dem Neandertaler und dem Cro-Magnon-Menschen[2]) als eine Art Priester vorstanden.

Die Aufgaben des Schamanen waren vielfältig: "Er diagnostizierte und behandelte Krankheiten und sprach seine Zauberformeln, um dem Stamm bei der Jagd zu helfen."[3])

Tatsächlich war der Schamane in seiner Eigenschaft als Heiler, Wahrsager, Protopsychotherapeut, sakrosankter Politiker, Priester, Poet, Tradierer der Mythen und Initiationsmeister der Mittelpunkt der Stammesgemeinschaft, quasi eine Kreuzung zwischen indischem Yogi und indianischem Medizinmann[4]). Seine Qualifikation erlangt der Schamane mit der Unterstützung von "Hilfsgeistern"[5]) -Trommelwirbel und Giftgenuß[6])- die ihm helfen, sich in den Jenseitswelten von Unter- und Oberwelt zurechtzufinden, welche ihm die chaotische Auflösung jeglicher Bewußtseinsordnung zeigen und die "ursprüngliche Ordnung" jenseits dieser Welt: "Über dem magischen Baum (die 'axis mundi') am Mittelpunkt der Welt, der die Schichten der Ober- und Unterwelt mit der Erde verbindet, kehrt er von seinen 'Schamanenflügen' (außerkörperliche Erfahrungen) wieder, um von der transzendenten Welt Kunde zu geben. Der Schamane hat in seiner Initiationsprüfung

den Tod überwunden, indem er den Initiationstod gestorben ist und einem neuen ... Wesen Platz gemacht hat. Dadurch ist er fähig, zu heilen und zu hexen, die Götter zu befragen ..., Riten zu leiten und ... ein weiser Ratgeber zu sein."[7])

Unter diesem Eindruck kommt LISSNER zu dem Ergebnis, daß Schamanen keine Zauberer oder Magier, sondern im besten okkulten Sinne Medien waren[8]). So bedeutet das mandschurische samarambi "sich in Erregung versetzen", das -ebenfalls mandschurische- sam-dambi "tanzen"[9]), und das vedische sram "sich erhitzen"[10]). Auch für den Anthropologen Mircea ELIADE[11]) steht außer Frage, daß Schamanen "Experten der Ekstase" sind - welche unabdingbare Voraussetzung für paranormale Phänomene wie out-of-the-body-experiences[12]), mediumistische Trancezustände oder Materialisationen ist[13]).

Vor etwa 5000 - 7000 Jahren begann eine neue Epoche in der Geschichte des Okkulten, der Hexenkult. Bei Willendorf (Österreich), Vestonice (CSSR), Savignano (Italien) und in Lespugue in Frankreich fanden Archäologen etwa handgroße Statuetten, "Venus" genannt, die meist fettleibige Frauen mit überdimensionierten oder einfach nur vielen Brüsten darstellen, was auf einen Fruchtbarkeitskult hindeuten würde[14]). Sicher ist nur, daß diese Statuetten einem (Natur-)Göttinenkult entstammen. Man nimmt an, daß die Stämme, die zu dieser Zeit den eurasischen Raum bevölkerten, stark matriarchalisch ausgerichtet waren und ein Kult der sogenannten

"Großen Mutter" existierte, dessen Priester eine Frau war[15]).

Etwa zur gleichen Zeit entsteht mit den ersten Kulturen der Menschheit im Zweistromland von Euphrat und Tigris ein Geheimwissen[16]), welches später der Magie des Mittelalters gleicht "...wie ein Ei dem anderen."[17])

Die Religion der Akkadier und Sumerer ist rein magisch orientiert. Ihre sieben Planetengötter sind die Ahnherren der sieben Amschaspands der Perser, der Erzengel der Hebräer und Neuplatoniker sowie der sieben Planetenintelligenzen der späteren Kabbalisten und mittelalterlichen Magiern: "Den Planetengöttern stehen die sieben Maskim gegenüber, böse Dämonen von kosmischer Natur, welche wir in den Devs der Perser, in den Fürsten der Materie der Neuplatoniker und in den Dämonen der Planeten der Kabbala und mittelalterlichen Magie wieder finden, ja die noch in den sieben Großfürsten der Hölle des echten Faust'schen Höllenzwangs deutlich erkennbar sind."[18])

Während man vergleichsweise über die Religion der alten Ägypter relativ gut bescheid weiß[19]), ist uns über okkultes Tun aus dieser Epoche wenig überliefert. KIESEWETTER schreibt gar nichts darüber, WILSON begnügt sich mit einigen wenigen Ausführungen zu voodooähnlichen Praktiken und einem Querverweis auf das Ägyptische Totenbuch[20]).

Anders verhält es sich, wenn man mit KIESEWETTER dazu neigt, jede vorchristliche Religion

oder Naturreligion -und damit beispielsweise auch den Totenkult der Ägypter- als "okkult" zu bezeichnen. Diese Frage kann an dieser Stelle lediglich aufgeworfen, aber nicht beantwortet werden. Sicher ist lediglich, daß sich in allen Früh- bzw. Naturreligionen okkulte Elemente finden lassen[21]).

Die im alten Griechenland am weitesten verbreitete, okkulte Praxis war die des Wahrsagens, der Hellseherei; am bekanntesten dürfte wohl das Orakel von Delphi sein.

Auch hier überraschen die Parallelen zu anderen okkulten Richtungen; so wurden die Wahrsager in Athen Eurykliden genannt, da der Sage nach Eurykles die erste Person war, in deren Eingeweiden ein Geist gehaust und daraus heraus gesprochen hat[22]). Die Römer schließlich bauten diesen Kult noch aus: Für sie dienten unter anderem der Tierkult, das Beobachten des Vogelfluges, die Deutung der Eingeweide von Opfertieren sowie das Interpretieren von Träumen der Vorhersage der Zukunft[23]).

Mit dem Einsetzen der Völkerwanderung, dem aufkommenden Christentum und dem gleichzeitigen Verfall des römischen Reiches verloren diese Praktiken etwa ab 400n.Chr. ihre Bedeutung und verschwanden -vorläufig- schließlich[24]).

2.1.2. Der Okkultismus von der Zeitenwende bis ins Mittelalter

Wie bereits dargelegt, war das Vorhersehen zukünftiger Ereignisse über diverse Techniken die meistverbreitete, okkulte Praxis im römischen Reich.

Anders verhielten sich die Dinge im Heiligen Land, wo die Hebräer (etwa 1100v.Chr. - 300n.Chr.)[1] seit Jahrhunderten eine "überreiche Magie"[2] praktizierten, die später auch auf das frühe Judentum abfärbte; als Beleg hierfür seien nur das Goldene Kalb[3], der Kampf mit Baal[4] und das ausdrückliche Verbot fremder Kultbräuche im Buche Levitikus genannt[5].

Um Christi Geburt ist eine okkulte Mixtur existent, gegen die das junge Christentum im Laufe seiner Entstehungsgeschichte mehrfach anzukämpfen hat; und selbst Jesus Christus wird anläßlich einer Heilung eines Besessenen unterstellt, er treibe "...mit Hilfe des Anführers der Dämonen ... die Dämonen aus."[6]

Etwa im 4.Jahrhundert nach Christus ist eine weitere Markierung zu setzen. Die Orakelstätten der Griechen und Römer verloren ihre Bedeutung[7]; die einsetzende Völkerwanderung führte dazu, daß die mittel- und nordeuropäischen Kulte und Naturreligionen der südwärts drängenden Völker begannen, "...einen großen Einfluß auf die Religionen (des Mittelmeerraumes)"[8] zu nehmen, und das Verschwinden der Hebräer hatte, zumindest vorläufig, das gleichzeitige Verschwinden ihrer Magie zur Folge[9].

Während die junge Kirche sich zu etablieren begann, entsteht -wiederum im Osten des Mittelmeerraumes- eine neue okkulte Glaubensrichtung, die Neuplatoniker. Porphyrius (233 - 304)[10]) bildet zunächst die Dämonenlehre aus, die später von Jamblichus (gestorben 333) in dessen Werk "De mysteriis Aegyptiorum" zu einem "...ganzen System der alten Theurgie"[11]) ergänzt[12]) wird. Interessant hierbei ist, daß auch die von Jamblichus angeführten Indizien für die Inbesitznahme eines Menschen durch einen Dämon beinahe identisch sind mit denen, die wir schon von den Schamanen her kennen[13]).

Proklos (412 - 485) lehrt die Reinkarnation und unterteilt die Dämonenhierarchie des Porphyrius in fünf Klassen, denen im 11.Jahrhundert von Michael Psellos noch eine sechste hinzugefügt wird; dieses Modell wurde in okkulten Kreisen unverändert bis in das 18.Jahrhundert beibehalten[14]).

Obwohl den Juden okkultes Tun seit dem Alten Testament streng untersagt ist, beginnt eine weitere spiritistische Strömung in Form der jüdischen Kabbala im 11./12.Jahrhundert in Frankreich in der Provence ihren Aufschwung. Die Kabbala, sich rekrutierend aus den mündlichen Überlieferungen neben dem schriftlichen Gesetz, wurde im engeren Sinne zur mystischen Geheimlehre des Judentums[15]). Zahl- und Buchstabenmagie[16]), der Glaube an Teufelspakte und der bereits von den Hebräern praktizierte rituelle Blutgebrauch sind Bestandteile des

jüdischen Kabbalismus[17]); dies ist umso verblüffender, als daß dem Alten Testament wörtlich zu entnehmen ist:
"Ihr sollt nichts mit Blut essen. Wahrsagerei und Zauberei sollt Ihr nicht treiben."[18])

Nach KIESEWETTER soll den Juden auch das Tischerücken ("Tischaufgehen") und Poltergeister bekannt gewesen sein[19]); tatsächlich schreibt der Jude Dsalman Zebi 1615:
"Wir machen Kischuph (Zauberei, Anm. d. Verf.) den Tisch aufgehen in fröhlichen Zeiten und lispeln anander schemot schel schedim in die Ohren, so geht der Tisch, so mit viel Zentnern beladen, in die Höh."[20])

Hauptwerke der Kabbala sind die Bücher Bahir und Zohar. Die Kabbala wirkte auf Waldenser, Albigenser und Katharer und wurde nach der Vertreibung der Juden aus Spanien zu einer Volksbewegung, die den Chassidismus beeinflußte[21]).

Von da an läßt sich eine Entwicklungslinie des Okkultismus nur schwerlich nachzeichnen: Die Kabbalisten wurden zu einer Volksbewegung[22]) und gingen in Chassidim[23]), Waldenser, Albigenser und Katharer auf. Während die Albigenser um 1330 durch die päpstliche Inquisition buchstäblich ausgerottet wurden[24]), splitteten sich Katharer, Waldenser[25]) und Chassidim[26]) in unbedeutende Einzelsekten auf. Wie fließend die Grenzen selbst zwischen Christentum und Okkultismus im Mittelalter waren, läßt sich unter anderem daran erkennen, daß Israel Baal Schem aus Miedziboz,

Polen, der Gründer der Chassidim (1700 - 1760), als Heiliger verehrt wurde[27]).

Alle diese genannten okkulten Richtungen fließen ein in die Schwarze Magie des dunklen Mittelalters, in die Suche nach dem Stein der Weisen oder dem Geheimnis des Lebens. In diesen "okkulten Sumpf" gehören die frühe Chemie und die frühe Medizin genauso wie Hexenglaube, das 6. und 7.Buch Mose[28]) und das Erschaffen des künstlichen Menschen, des Golem (der, so die Sage, von einem Rabbi, dem Prager Rabbi Löw, erbaut wird). Erst die einsetzende Aufklärung des 17.Jahrhunderts und der Beginn der Naturwissenschaften vermögen etwas Licht in das Dunkel zu bringen[29]).

2.1.3. Der Okkultismus in der Neuzeit

Abgesehen von okkultistischen Erscheinungen in frühen Naturreligionen und der Astrologie war Okkultismus immer esoterisch. Dieses scheinbare Paradoxon wird durch den Umstand aufgelöst, daß esoterisch "nach innen" heißt, d.h., nur einem bestimmten Kreis von Personen zugänglich[1]). Gnosis, Kabbala, Rosenkreuzer und Alchemisten mußten ihre Thesen verschlüsseln, damit diese nicht über den Rahmen der definierten Zielgruppe hinaus publik wurden und eine Verfolgung der Okkult-Anhänger hätten verursachen können[2]). 1950 schreibt HOLMSTEN, daß es "...vor fünfzig Jahren (also um 1900, Anm. d. Verf.)

noch ... ein Wagnis (war), sich vor aller Öffentlichkeit ernsthaft mit jenen Dingen zu befassen, die akademischer Hochmut in die dubiosen Bereiche der 'Grenz'- oder 'Geheimwissenschaften' abschob."[3])

Erst Leute wie Lombroso, Bozzano, Flamarion, Lodge, Wallace, Crookes, Schrenk-Notzing, Österreich, Dessoir und Driesch haben, nach HOLMSTEN, dazu beigetragen, den Okkultismus salonfähig zu machen[4]).

Dieser Begriff darf wörtlich genommen werden: Spätestens seit dem Ende des 19.Jahrhunderts waren Séancen, Geisterkommunikation, "...zu einer Mode der eleganten Gesellschaft"[5]) geworden.

Doch schon seit dem 31.03.1848 war anscheinend eine neue Epoche des Spiritismus angebrochen: Merkwürdige Klopfgeräusche ließen die Familie Fox in einem kleinen Haus in Hydesville, New York, seit Tagen nicht mehr schlafen. Als der Vater an einem vermeintlich losen Rahmen rüttelte, ertönte ein widerhallendes Rattern im Raum. Wenn die siebenjährige Tochter Kate in die Hände klatschte, ertönten genau so viele Klatschgeräusche. Schließlich sagte man das Alphabet her, und die Klopfgeräusche antworteten bei einem bestimmten Buchstaben. So kam -angeblich- folgende Botschaft zustande:
"Liebe Freunde, ihr müßt diese Wahrheit in der Welt verkünden. Dies ist der Anbruch einer neuen Ära; ihr dürft nicht versuchen, es länger zu verbergen. Wenn ihr eure Pflicht tut, wird Gott

euch beschützen, und gute Geister werden über euch wachen."[6])

Obwohl Klopfgeräusche schon von wesentlich früher bekannt sind -Hebräer und Kabbalisten kannten sie[7]), Paracelsus schreibt davon, und Paulus Diaconus und Siegbert Gemblacenfis berichten von der großen Pest im Jahre 565, daß ein Gespenst umhergegangen sei, welches "...so oft an die Thüren schlug, als Todesfälle im Hause vorkamen "[8])- ist dieses Datum für Okkultismusanhänger deswegen ein Markstein, weil angeblich niemals vorher über die von den Fox benutzte Kommunikationsform Kontakt mit dem Jenseits aufgenommen wurde[9]). Von daher wird der 31.03.1848 als die Geburtsstunde des modernen Okkultismus angesehen; von da an entdeckten plötzlich Leute im ganzen Land, "...daß sie Klopfgeräusche und Tischeklopfen in ihrem eigenen Zuhause erzeugen konnten."[10])

1854 wurde die "Society for the diffusion of spiritual knowledge" -Jahresbeitrag 1200 Dollar(!)- gegründet[11]); ein weiterer Meilenstein in der Geschichte des Okkulten, beginnt sich doch der moderne Okkultismus ab diesem Zeitpunkt professionell zu organisieren. Das -wieder errichtete- Haus der Fox ist mittlerweile zu einem Lourdes von Okkultisten, Spiritisten und Esoterikern aus aller Welt geworden.

Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts tauchen okkulte Phänomene in der Weltpresse genau so regelmäßig wie das Ungeheuer von Loch Ness auf;